

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 74 (1967)
Heft: 1
Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode

Schweizer Modewochen

Zum 49. Mal fanden im Oktober die Schweizer Modewochen Zürich statt. Diese Einkaufswochen für Damenkonfektion und Wirkwaren fanden wiederum bei In- und Auslandskunden lebhaftes Interesse und brachten gute Resultate. Der starke Expansionstrend der schweizerischen Bekleidungsexporte des Jahres 1965, der bekanntlich eine Zuwachsrate von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr bewirkte, hat sich auch im ersten Halbjahr 1966 fortgesetzt; der gute Geschäftsgang während der Modewochen läßt auch für das zweite Halbjahr ähnlich günstige Resultate erwarten.

Aus dem Riesenangebot an Modellen (ca. 20 000), die an den Modewochen in Zürich täglich zur Vorführung gelangten, waren an die hundert Kostproben ausgewählt und für die Presse zu einer Schau zusammengestellt worden, die vor allem einen guten Ueberblick über den qualitativen und modischen Standard der einzelnen Bekleidungsarten bot. Da sich nur knapp 40 Firmen an diesem Defilee beteiligten und jeder Teilnehmer nur mit drei Modellen vertreten war, konnten nur Ausschnitte aus dem gerade für seine verschiedenen «Handschriften» bekannten Schweizer Angebot vermittelt werden. Was man zu sehen bekam, zeugte jedoch nicht nur von einer sorgfältigen Verarbeitung bis ins Detail, sondern auch vom kreativen Schwung der Schweizer Modelleure.

Ueberraschend modisch präsentierte sich die Bademode, mit welcher man die der Sommermode 1967 gewidmete Schau eröffnete. Bikinis und Minijupes, Strandhemdchen und -kleidchen, duftige Ueberwürfe und dekorative Bademäntel bestachen durch leuchtende Farben und prachtvolle Exklusivdrucke. Zweckgerechte Materialien — vor allem Helanca Nylsuisse, Antron Helanca, aber auch reizvoll bedruckte Baumwollsatsins, -voiles und St.-Galler Guipure — zeigten in geschmackvoll kombinierten Farbzusammensetzungen und in raffinierten modischen Modellformen die großzügige Note der Schweizer Bademode.

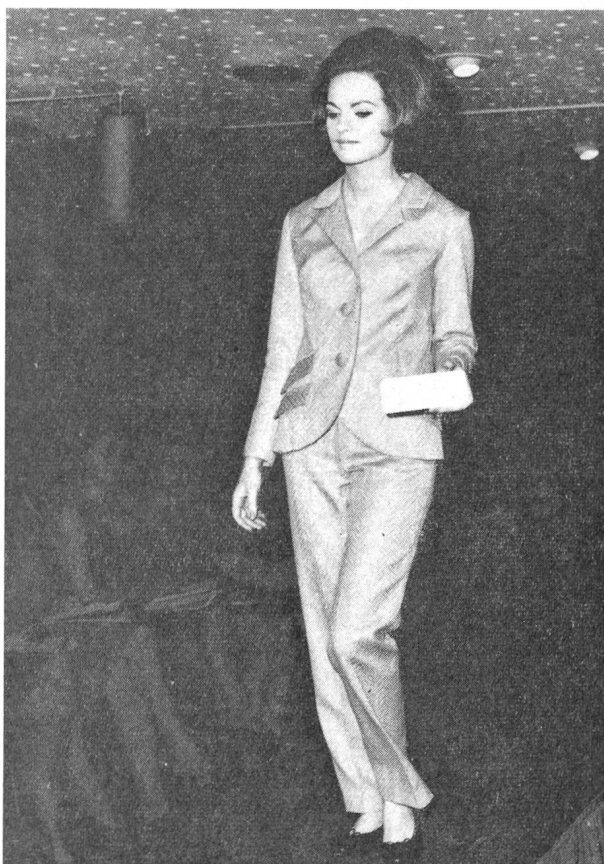
Bei der Tagesmode lagen die Trikotmodelle an der Spitze. Luftig gestrickte Baumwoll- oder Baumwollmischmaterialien sah man zu kleinen Chemisiers, keckbunten Hemdchen, zu hochsommerlichen Kleid/Jacken-Ensembles verarbeitet; hochqualifizierte Wevenits und Gabardinetri-kots aus reiner Schurwolle vertraten in aktuellen Interpretationen, etwa im Military-look oder in eleganten Kombinationen mit Leder, den international bekannten klassischen Schweizer Strickwarenstil, während kleine Ensembles mit Minijupes à taille basse die Aufgeschlossenheit der Kreatureure dem betont Jungen gegenüber bestens dokumentierten. Die Mantelsparte trat besonders vielseitig ins Rampenlicht. Da gab es neuartige Regenmäntel aus sehr schönen Jacquards oder aus «Laskina», einem neuen, federleichten, waschbaren, längs- und querelastischen Stoff im Nappalederggenre, präsentiert in exklusiven Modellformen etwa à la Cardin; sodann erschienen elegante Baumwollcloqué-Mäntel im Trenchcoatstil, comfortable Complets aus Phantasie-Wollnouveautés in großzügigen Schnitten, und immer wieder zeigte sich der weitgeschnittene Glocken- oder Zeltmantel mit seiner modisch richtigen, schmalen, anliegenden Schulterpartie, variantenreich interpretiert. Bei den Kostümen und Ensembles fanden die beliebten Photo-print-Kombinationen aus strukturiertem Wollstoff mit passend bedrucktem Reinseidenmaterial oft Verwendung; neu war ein Ensemble

aus bedrucktem Strukturwollstoff mit verwisstem Dessin in leuchtenden Farben.

Fließend in beschwingten Formen bot man die Cocktail- und Abendmode zum Sommer. Aparte Drucke auf reiner Seide, vielfach als Composés aufgemacht, sodann Spitzen, St.-Galler Stickereien und steinbestickte Modelle repräsentierten den hohen Standard dieser Sparte. Harmonie von Linie, Schnitt und Material, Phantasia im Detail und erstklassige Verarbeitung geben diesen Modellen die Klasse von Couturekleidern.

Amüsant waren die durchweg sehr gut geschnittenen Hosenanzüge, welche die Mode vom Morgen bis zum festlichen Abend heute mitbestimmen. Reinwollene Freizeitanzüge aus Gewebe oder Jersey, aus bügelfreiem Baumwollpiqué oder -gabardine, der California-Dress mit Stickereibrassière, die tiefsitzende «Herrenhose» zur feingestreiften Borkencrêpe-Hemd-bluse, die für alle «Après»-Zwecke geeigneten Seidenanzüge und vor allem die weit-schwingenden «Hosenkleider» und Palazzopyjamas in dekorativen Drucken für die Sommerparty würzten die elegante Schau mit einer Prise mondäner Aktualität.

Erna Moos



Hosenanzug aus orangefarbenem Baumwoll-Jacquard-Matelassé

*Modell: RENA AG, Zürich
Photo: Keystone, Zürich*